Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 35. Freytag, den 1. May 1812.

Stettin, den 27. April.

Das zehnte Stück der allgemeinen Gesetzsammlung ist erschienen, welches den resp. Interessenten zur Abholung hierdurch angezeigt wird.

Königl. Preuß. Grenz-Post-Amt.

Berlin, vom 23. April.

Se. Königl. Majestät haben den vormaligen Justiz-Amtmann zu Windsbach, Samuel Gottlieb Wellmann, zum Stadt-Justizrathe bei dem Stadtgerichte zu Stettin zu ernennen geruhet.

Vorgestern giengen Se. Excellenz, der General-Feldmarschall und bisherige Gouverneur hiesiger Residenz, Herr Graf von Kalkreuth, nach Breslau ab.

Verordnung

über die Berichtigung der rückständigen und laufenden Abgaben durch Staats- und Communal-Papiere und durch Getreide.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

Um diejenigen Unserer getreuen Unterthanen, welche ohne eigene Schuld mit ihren Pachten und Abgaben im Rückstande verblieben sind, die Abtragung derselben auf gleiche Weise und noch mehr zu erleichtern, als es bereits durch das Edikt vom 27. Januar v. J. geschehen ist, verordnen, wie folgt:

1) Alle in diesem Gesetze benannten, bis zum 1sten Junius 1811 aufgelaufenen Reste, können entweder durch die in demselben aufgeführten, aus dem nemlichen Zeitraume herrührenden Forderungen an den Staat oder durch solche Staats- und Communal-Papiere nach dem Nennwerth abgetragen werden, welche nach den Bestimmungen des Edikts vom 27. Juni 1811 beim Kaufe von Domainen und säkularisirten Gütern zum Nennwerthe für voll in Zahlung gegeben werden dürfen.

Auch steht einem jeden, dessen Rückstände aus dem gedachten Zeitraum herrühren, die Wahl zu, sie statt in Papieren oder compensationsfähigen Forderungen, durch Getreide, nach den Bestimmungen des folgenden Satzes und da es zu weitläuftig seyn würde die Papiere nach dem Cours zu berechnen, zu dem doppelten Marktpreise des Haupt Orts der Provinz zu berichtigen.

2) Alle seit dem 1. Junius 1811 und bis den 1. Junius 1812 entstandenen und entstehenden Reste, dürfen in Waizen, Roggen und Hafer nach den Marktpreisen abgetragen werden, welche am Tage der Ablieferung in dem Hauptorte der Provinz Statt finden, Unsere Regierungen werden bestimmen, in welchen Fällen auch Heu und Stroh angenommen werden kann.

Der Abliefernde muß aber den unentgeldlichen Transport in das ihm anzuweisende Magazin, jedoch nicht weiter als auf eine Entfernung von vier Meilen übernehmen.

Wer bis zum 1sten August d. J. von der vorstehenden Erlaubniß nicht Gebrauch macht, wird es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sein Rückstand mit Strenge baar von ihm beigetrieben werden wird.

Wir erwarten, daß Unsere getreuen Unterthanen diese Maaßregeln, welche von den Regierungen schleunig in Ausführung zu bringen sind, als einen neuen Beweis aufnehmen werden, daß Wir unablässig darauf Bedacht nehmen, den Druck der Zeit so viel, als es die Umstände gestatten, zu mildern.

Gegeben Potsdam, den 22sten April 1812.

Friedrich Wilhelm.

Hardenberg.

Berlin, vom 25. April.

Seine Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, den Obersten und Direktor der vierten Division des Militair-Oekonomie-Departements, Heinrich Wilhelm von Schlieffen,

den auf seinen Gütern, Czirwenz u. Neitzkow in Pommern, Stolpeschen Kreises, wohnenden Hauptmann außer Dienst, Johann Ernst Ludwig von Schlieffen, und den in Königsberg befindlichen Obersten und ehemali-

gen Kommandanten zu Königsberg, Carl Friedrich von Schlieffen, in den Grafenstand zu erheben.

Der Königl. Hof legt morgen die Trauer für die verwittwete Fürstin zu Anhalt-Köthen, geborne Herzogin zu Schleswig-Holstein-Glücksburg, auf drei Tage an.

Berlin, den 24sten April 1812.

v. Buch, Schloßhauptmann.

Der Justiz-Kommissarius Puppel hieselbst, ist zugleich zum Notarius publicus in dem Departement des Kammergerichts bestellt worden.

Der Kammergerichts-Referendarius Abt ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten in dem Departement des Kammergerichts, mit Anweisung seines Wohnortes in Perleberg, bestellt worden.

Gestern sind Se. Durchlaucht, der Oberst und Brigadier Prinz Carl von Mecklenburg Strelitz, nach Breslau abgegangen.

Breslau, vom 16. April.

Gestern sind Se. Königl. Hoheit der Prinz August Ferdinand von Preußen, und Se. Durchlaucht der Prinz von Hessen-Homburg, Königl. Generalmajor und Brigadier, hieselbst eingetroffen.

Liegnitz, vom 13. April.

Gestern früh marschirte das bisher hier in Garnison gestandene Schlesische Schützenbataillon nach Oberschlesien ab. Am nämlichen Morgen gingen das Garde-Jäger-Bataillon, das Leib Grenadier-Bataillon, eine Batterie Artillerie und eine Batterie reitender Artillerie, von Berlin kommend, nach Breslau hier durch.

Herzogthum Warschau, vom 28. März.

Vor etlichen Tagen ist das Hauptquartier des Generals Dombrowsky von Bromberg nach Warschau aufgebrochen. Bei Sielee, unweit Ostrolenka, stehen 8 unserer Kavallerieregimenter.

Lemberg, vom 29. März.

Se. Maj. haben den bisherigen Zollsatz von 20 Gulden vom Centner netto ausländischen weißen Baumwollengarnes auf 50 Gulden zu setzen, und zugleich in Bezug auf Gallizien die Hauptlegstätte Lemberg und Brody zu bestimmen für gut befunden.

Leipzig, vom 2. April.

Es war ein beruhigendes Wort, welches der Herzog von Elchingen aussprach, daß Leipzig zur Messe ohne alle Einquartierung seyn würde. Wirklich ist auch die zahlreiche Einquartierung in und um die Stadt schon wieder aufgebrochen, und was nachfolgt, auch in voller Bewegung, so daß wir mit Grund hoffen können, es werden im Ganzen die Meßgeschäfte in Nichts gestört werden. Man schmeichelt sich nicht ohne Grund, daß einsichtsvolle Geschäftsmänner in allen Gegenden Deutschlands diese Messe für sehr entscheidend ansehen und sich in beträchtlicher Anzahl einfinden werden. Es liegen in allen deutschen und französischen Artikeln außerordentliche Vorräthe auf dem Platze. Auch die Buchhändlermesse kann nicht schlecht ausfallen, da der Meßkatalog sehr ansehnlich geworden ist.

Dresden, vom 12. April.

Se. Majestät der König haben heute dem Grand Maitre de la Garderobe Sr. Majestät des Königs von Preußen, Hrn. Grafen von Grote, eine Particular Audienz zu ertheilen geruhet, in welcher derselbe sein Kreditiv als königl. preuß. außerordentlicher Gesandte und bevollmächtigter Minister am hiesigen Hoflager überreicht hat.

Se. Majestät der Kaiser von Frankreich haben 46 Königl. Sächsische Militairs, worunter nur 1 Offizier, der Lieutenant v. Holleufer und 1 Junker, welche in dem Feldzuge von 1809 dergestalt blessirt worden, daß sie amputirt werden müssen, und dadurch einen Arm oder ein Bein verloren, jeden mit einer jährlichen Rente von 500 Franks zu begnadigen geruhet, welche auf die männlichen Descendenten, nach dem Recht der Erstgeburt, übergehen soll. Da zu Besorgung alles dessen, was wegen Erhebung dieser ihnen bestimmten Renten erforderlich ist, Hr. Redon allhier dergestalt bestellt worden, daß derselbe sich deshalb mit dem Handelshause Bonner le Roux in Paris, welchem jedes Individuum die nöthige Vollmacht nach einem Schema, welches ihnen Hr. Redon zusenden wird, auszustellen hat, in Correspondenz setzen soll, so haben jene Militairs sich an gedachten Hr. Redon zu wenden.

Aus dem Oesterreichischen, vom 14. April.

Ob schon der Tag zu der Abreise Ihrer Majestäten noch nicht bestimmt ist, so zweifelt man doch nicht, daß dieselbe ehestens vor sich gehen werde. Viele behaupten, daß Sie zuerst nach Presburg, um den Landtag zu schließen, alsdann nach Prag und nach Dresden sich begeben werden. Die Nachricht, daß Wien ganz vom Militair entblößt sei, ist ungegründet; man erblickt auf den Hauptwachen sowohl als auf den Nebenposten deutsche und ungarische Grenadiere.

Von den Handelsleuten zu Wien werden jetzt ansehnliche Spekulationen nach Salonichi in Mazedonien gemacht. Da jedoch der Transport zu Lande und durch weite unwirthbare Strecken gehen muß, so ist der Aufwand an Zeit und Kosten außerordentlich groß.

Die jähling abwechselnde Witterung, indem dieselbe seit 14 Tagen von der angenehmsten Frühlingswärme in die empfindlichste Winterkälte und umgekehrt, öfters übergegangen ist, hat in Wien und in den umliegenden Gegenden viele Krankheiten erzeugt deren Gefährlichkeit durch die täglich erscheinenden großen Todtenlisten bewährt wird.

Unter mehreren in Böhmen errichteten Zuckerfabriken zeichnet sich besonders die des Herrn Veith, Besitzers der Herrschaft Libor, im Leutmeritzer Kreise, aus. Mehr als 1 Mill. Pfund Runkelrüben wurden im vorigen Jahre zu Syrup und Candieszucker, und 10000 Pfund weißes Zuckermehl verarbeitet, u. in diesem Jahre soll auch raffinirter Zucker geliefert werden. Außerdem wird aus dem Abfall noch viel Rum gewonnen, und eine Mästung von 60 Stück Rindvieh unterhalten.

Nach Briefen aus der Wallachei sind die türkischen Friedens-Kommissarien aus Buchareſt abgereiset, die Russen aber halten sich noch ganz ruhig.

Ofen, vom 26. März.

Wie man versichert, sind die Türkischen Bevollmächtigten bey dem Congreß zu Bucharest zurückberufen worden.

Frankfurt, vom 16 April.

Die Frau Fürstin von Eckmühl ist heute Nachmittag, von Kassel kommend, hier eingetroffen.

Vom Main, vom 13. April.

Zur Bestreitung der außerordentlichen Ausgaben, welche die Zeitumstände erheischen, wird im ganzen Großherzogthume Frankfurt eine außerordentliche Vermögenssteuer von Viertel Procent erhoben.

Berichte aus Frankfurt a. M. melden fortdauernd, daß

französische Generale, Offiziere und Armee-Beamte durchpassiren. Unter den ersteren wird der Herzog von Treviso (Marschall Mortier) und der General Vandamme genannt.

Am 5ten April gingen ebenfalls durch diese Stadt die kaiserl. franz. Grenadiere, die Matrosen und ein Artillerietrain der kaiserl. Garde. Einige Tage vorher waren das Grenadierregiment zu Pferde von der Garde und ein portugiesisches Kavallerieregiment durchpassirt.

Der König von Würtemberg hat befohlen, daß bei der gegenwärtigen Theurung, zum Besten der ärmern Einwohnerschaft zu Stuttgart eine gewisse Quantität Brod im herabgesetzten Preise verbacken, und zu diesem Endzweck das erforderliche Korn in geringerem Preise von den herrschaftlichen Kornspeichern abgegeben werden solle.

Der Landamman hat den Kantonen die neue Kapitulation zugesandt, und sie eingeladen, ihm die Ratifikation in 14 Tagen zukommen zu lassen. Dem zufolge wurden die großen Räthe außerordentlicher Weise zusammen berufen.

Aarau, vom 31. März.

Den 23. März, des Morgens zwischen 4 und 5 Uhr, brach in dem Hause des Andreas Rey zu Dettwyl, Bezirks Baden, Feuer aus und griff schnell um sich. Mit Gefahr drang man in das Schlafzimmer des Eigenthümers, fand denselben nebst seiner Ehefrau im Bette, den erstern durch einen Schnitt im Halse getödtet, die Frau mit einer tödtlichen Kopfwunde ohne Bewußtseyn, ihren Ehemann kaum um einige Stunden überlebend; ein Rasiermesser und ein Beil, die vermuthlichen Werkzeuge dieser Verwundung, wurden bei dem Bette gefunden; übrigens war von ihrem Eigenthum nichts entwendet. Es wird demjenigen eine Belohnung von 400 Franken versprochen, welcher durch seine Anzeige zu Entdeckung und Verhaftung des Urhebers dieser That führen könnte.

Herr Fried. Meyer von Luzern, französischer Cavallerie-Oberst und erster Adjudant des Marschalls Suchet, ist, als er die Schlüssel von Valencia dem Kaiser überbrachte, zum französischen Reichsbaron mit einer Pension befördert worden.

London, vom 7. April.

Der Moniteur schweigt von den Zurüstungen, die man im Norden macht, und von den Angelegenheiten der Halb-Insel; allein Privat-Briefe aus Frankreich erwähnen eines Gerüchts, welches sich von einem neuen Projekte Napoleons verbreitet hat. Es heißt nämlich, daß Er auf eine neue Coalition der verschiedenen Europäischen Mächte sinne, an deren Spitze er sich stellen wolle. Man sagt, daß diese Coalition eine Armee von 600000 Mann formiren würde, welche die Continental Mächte im Verhältniß ihrer Militairmacht stellten. Das war die Grundlage des berühmten Projekts Heinrichs IV., Königs von Frankreich, um Europa einen ewigen Frieden zu sichern.

Riga, vom 9. April.

Am 7ten dieses trafen Se. Excellenz der Herr Kriegsminister, General der Infanterie, Oberbefehlshaber der ersten West-Armee und Ritter Barclai de Tolly, nebst dem Herrn Obersten Sakrewskoy und dem Herrn Staabskapitain Tschichatschow, von St. Petersburg hier ein, nahmen bei dem Herrn Bürgermeister Barclai de Tolly ihr Absteige-Quartier und reisten heute von hier wieder ab.

St. Petersburg, vom 7. April.

Der Adel zu Jamburg hat es auf sich genommen, für die Gemeinen eines Dragonerregiments die Kaskets mit dem messingenen Zubehör zu liefern.

Vermischte Nachrichten.

Se. Majestät der König von Westphalen ist mit Gefolge in Warschau eingetroffen, und Se. Durchlaucht, der Prinz von Eckmühl (Marschall Davoust), hat sein Hauptquartier nach Thorn verlegt.

Zu Würzburg werden große Anstalten zum Empfang einer Person vom höchsten Range getroffen, welche sich daselbst einige Zeit aufhalten wird.

In auswärtigen Blättern wird aus St. Petersburg gemeldet: „Es herrscht gegenwärtig in den meisten Zweigen der öffentlichen Verwaltung eine ausserordentliche Thätigkeit, und stündlich sieht man Expresse, Stafetten und Kuriere abgehen. Der Kaiser selbst mustert alle durch St. Petersburg ziehende Truppen.

Am 29. Februar ging, wie ein Nürnberger Blatt sagt, von Wien ein Artillerietrain auf der Straße nach Gallizien ab; ein anderer sollte von Ollmütz dazu stoßen.

An der Donau und in der Crim werden die Russen jetzt von 2 emigrirten Franzosen kommandirt, von dem General Langeron und dem Herzog von Richelieu.

Seit dem 1sten April geht die fahrende Post von Hamburg nach Berlin nur zweimal wöchentlich, Dienstags und Freitags, ab.

Am 3ten Februar sah man an der Dresdner Landstraße nicht weit von Bautzen, eine Menge Maikäfer frisch und munter auf dem Schnee hinlaufen.

Auf Veranlassung der Regierung hat der Dr. Reuß den Sprudel und Neubrunnen zu Carlsbad nun besucht, den Gehalt derselben mit den vor mehreren Jahren von den Herren Klaproth und Becher gemachten Analysen verglichen und gefunden, daß jene Quellen durch die Ausbrüche im Jahre 1809. durchaus nicht gelitten haben.

Als man einer Dame sagte, daß das Talg durch den Krieg entsetzlich vertheuert worden sey, fragte sie: „Haben sich die Armeen sogar bei Lichte geschlagen?"

Astronomie.

Zur Erläuterung der Voßischen Zeitung. 43. St. Seite 5. 1812.

(Aus Lauenburg eingesandt.)

Monate	Man merke sich den Stand der Sonne, Mittag 12 U. so stehet von diesem Puncte	Die Venus. Die Minuten nicht gerechnet.
May	Nördlich . . .	3 U. Nachmittag.
Juni	beinahe auf diesem Puncte; in den ersten Tagen . .	3 U. — —
Juli	. . . . . .	wird unsichtbar.
August	. . . .	wird Morgenstern.
Septbr.	Nördlich	9 U. Vormittag.
October	Noch nördlicher . . .	9 U. — —

Die Venus kann fast alle Jahre mit bloßen Augen, in einigen Monaten, am hellen Tage, gesehen werden: wenn man den Stand derselben weiß, und trüber Himmel es nicht hindert.

Anzeigen.

Es wird ein Hauslehrer, zum Unterricht einiger Knaben, gesucht. Die nähern Bedingungen sind bey dem Kaufmann Klose in Stettin No. 356 zu erfahren.

Ein Handlungsdiener, der die Geschäfte auf einem Comptoir sowohl als in einer Detail-Handlung vorstehen kann, sucht baldigst ein Engagement; das Nähere hierüber wird unter portofreyen Briefen unter der Adresse H. B. die Zeitungs Expedition in Stettin gefälligst nachweisen.

Verbindung.

Unsere am 24sten dieses Monats vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre, unsern theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. Wollin den 26sten April 1812.

L. G. Ladewig, Stadtgerichts-Assessor. Henriette Louise Ladewig, geborne Jordann.

Entbindung.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, habe ich die Ehre ergebenst anzuzeigen. Stettin den 24. April 1812.

Ferd. Trendelenburg.

Todesfall.

Heute früh um 3 Uhr starb am Nervenfieber unser geliebte Gatte und Vater, der Kaufmann und Altermann Joh. Gottl. Dantzer, im beynahe vollendeten 71sten Jahre seines thätigen Lebens. Mit der Bitte durch Beyleidsbezeugungen unsern Schmerz nicht zu vergrößern, zeigen wir dieses wehmuthsvoll unsern Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst an. Stettin den 28. April 1812.

Als Wittwe R. D. Dantzer, geb. Dreher.

Daniel Gottlob, Johanne Wilhelmine, Daniel Gottfried, Johann Gottlieb } Dantzer, als Kinder.

Ernst Gottlieb Chinow, als Stiefsohn.

Domainen-Veräusserung.

Das zum Königl. Domainen-Amte Gülzow in Hinterpommern gehörige Vorwerk gleiches Namens, bestehend

1) aus dem eigentlichen Vorwerke Gülzow,

2) aus der sogenannten Schloßbesitzung, mit den dabei belegenen Brau- und Brandtweinbrennereigebäuden, und mit dem Getränke-Verlagsrechte in sämmtlichen Amts Krügen, und

3) aus dem Schäferey-Vorwerke Balbitzow,

soll, entweder in seinem gegenwärtigen wirthschaftlichen Umfange, oder eine jede der vorhin benannten Besitzungen für sich, mit Ausschluß des für den letzten Fall der Königl. Gülzowschen Forst einzuverleibenden Schäfereivorwerks Balbitzow, im Wege der öffentlichen Licitation, mit Trinitatis 1812 verkauft, vererbpachtet, oder, Falls keine annehmlichen Gebote geschehen sollten, auf drei hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Dasselbe liegt in einer sehr angenehmen und romantischen Gegend, sehr vortheilhaft zum Produktenabsatz, 2 Meilen von der Stadt Greiffenberg, 3 Meilen von Cammin, 4 Meilen von Wollin und Gollnow, und 6 Meilen von der Festung Colberg.

Nach der im Jahr 1811 vollständig ausgeführten Separation gehören jetzt zu dem genannten Vorwerke incl. der Schloßbesitzung und des Vorwerks Balbitzow, folgende Grundstücke:

an Acker	1174	Mg.	58	[]R.
— Gärten	7	—	106	—
— Koppeln	34	—	62	—
— Wurthen	21	—	175	—
— Feldwiesen so Braache halten	38	—	8	—
— beständigen Wiesen auf der Feldmark Gülzow belegen	126	—	64	—
— dergleichen im Zaun belegen	36	—	98	—
— dergleichen auf fremden Feldmarken belegen	205	—	127	—
— Separat-Weide	35	—	139	—
— Bruchgrund desgleichen	33	—	68	—
— Seen und Gewäßern	401	—	109	—
— Hof- und Bau-Stellen	7	—	104	—
überhaupt	2123	Mg.	38	[]R.

Ausserdem aber hat dasselbe die privative Hütung in einem Theile der Königl. Gülzowschen Forst von 3069 Mg. 177 []R. Größe, welcher mit Eichen, Fichten und Elsen bestanden ist.

Für den Veräußerungsfall der einzelnen Besitzungen werden diesen, mit Ausschluß der Feldmark Balbitzow folgende Grundstücke beigelegt, als:

1) dem eigentlichen Vorwerke Gülzow

an Acker	609	Mg.	100	□R.
— Garten . . .	2	—	36	—
— Wiesen . . .	349	—	89	—
— separater Weide . .	17	—	41	—
— Gewässern, nemlich der Obersee	146	—	31	—
— Hofraum und Baustellen .	3	—	133	—
überhaupt	1128	Mg.	90	□R.

Darneben erhält das Vorwerk die privative Hütung auf einem Theil der Gülzowschen Amtsforst von 829 Morg. 102 □R.

2) der sogenannten Schloßbesitzung mit dem Getränkeverlagsrechte in Absicht sämtlicher Amtskrüge:

an Acker	51	Mg.	144	□R.
— Gärten	4	—	47	—
— Koppeln	1	—	15	—
— Wiesen, welche dicht beym Hofe belegen sind . .	48	—	124	—
— Weide	18	—	98	—
— Gewässern, nemlich der dicht beym Gehöfte belegene Mittelsee	238	—	75	—
— Hofraum und Baustellen	2	—	114	—
überhaupt	365	Mg.	77	□R.
und die dann noch an Acker mit	111	Mg.	95	□R. und
— Wiesen und Koppeln mit . .	9	—	147	—
überhaupt übrig bleibenden	121	Mg.	62	□R.,

sollen mit dem Aufhütungsrechte auf 107 M. 69 □R. Forst und mit 4 kleinen insolirt belegenen Landseen in einzelnen Parcelen veräußert werden.

Die von Holz und Fachwerk erbauten, und mit Ziegeln, Rohr und Stroh eingedeckten Wohn- und Wirthschaftsgebäude sämmtlicher drei Besitzungen gewähren mehr als zulänglichen Raum zu einem ordnungsmäßigen Betriebe der Wirthschaft, und befinden sich in einem sehr guten baulichen Zustande.

Dem Vorwerke stehet das Recht zur Aufhütung mit der Schäferei auf den Feldmarken der Amtsdorfschaften Klemmen, Henckenhagen, Drewitz und Tonnenbuhr den Sommer hindurch an zweien Tagen in der Woche zu.

Das auf der Feldmark der Schloßbesitzung stehende haubare Holz wird dem Erwerber gegen Bezahlung von 576 Rthlr. 21 Gr. 8 Pf. in Courant nach der Taxe mit überlassen.

Das Recht zur Fischerei wird beim Vorwerk auf den schon genannten zwei großen und vier kleinen Seen mit sehr gutem Erfolge ausgeübt, und dem Erwerber des Guths wird auch das Recht zur Ausübung der kleinen Jagd auf der Feldmark desselben mit übereignet.

Der dazu gehörige Acker besteht, mit Ausschluß der Feldmark Balbitzow von schlechterer Güte, jetzt grösstentheils aus Roggen- und Gerstenland; nachdem bei der vorgewesenen Separation die leichten Hinterländereien zum Holzanbau an die Königl. Forst abgetreten worden sind.

Die zweischnittigen Wiesen liefern ein vortreffliches, denen Mutterschaafen und Lämmern sehr gedeihliches Heu, dagegen wird auf denen, wenn auch auf fremden, doch nicht über eine halbe Meile entfernten Feldmarken belegenen, einschnittigen Wiesen ein weniger gedeihliches Futter gewonnen. Die Weide für Rind- und Schaafvieh ist völlig zulänglich; für letzteres ist solche besonders gesund und gedeihlich.

Das Vorwerk ist durch Einführung eines zweckmäßigern Wirthschaftssystems einer großen Verbesserung fähig, der jetzt nach ausgeführter Separation die Gemeinheit nicht mehr im Wege stehet. Durch künftige Ablösung der Hütungsservitut von der Königl. Forst wird dasselbe an Terrain so viel gewinnen, daß dadurch der wirthschaftliche Umfang, in Absicht der Acker-Cultur ansehnlich erweitert werden kann.

An Pacht kömmt davon jetzt jährlich incl. der Brau- und Brandweinbrennerei auch Fischereinutzung 1880 Rthlr. 13 Gr. 10 Pf. auf. Der zeitige Pächter hält 80 Haupt Rindvieh und 1450 Stück Schaafe.

Die Naturalhofedienste, welche jetzt noch aus denen Amtsdörfern Drewitz, Klemmen, Henckenhagen und Tonnebuhr mit 2460½ Gespann- und 2700½ Handdiensttagen zum Guthe jährlich geleis-

stet werden, erhält der Erwerber desselben auf unbestimmte Zeit mit in Pacht, gegen Bezahlung einer verhältnißmäßigen Arrende.

Zur Licitation des Guths, entweder in seinem gegenwärtigen Umfange, oder in zwei besondere Besitzungen zertheilt, steht Terminus auf den 8ten Mai d. J. an, und wird dieser Termin in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Regierung zu Stargard abgehalten werden.

Die öffentliche Ausbietung der oben gedachten 121 Mg. 62 □R. Acker und Wiesen in einzelnen Parzelen, wird aber im Amtshause zu Gülzow, und zwar am 20sten Mai d. J. dann geschehen, wenn für die beiden besondern Besitzungen ein annehmlicheres Gebot, als für das Vorwerk in seinem gegenwärtigen wirthschaftlichen Umfange gethan werden sollte. Dem, der den festgestellten Kaufpreis oder das bestimmte Erbstandsgeld am besten überbieten wird, soll der Zuschlag sofort ertheilt werden, und nur für den Fall, wird dessen Ertheilung nicht erfolgen, wenn überhaupt nur auf die eine oder andere der beiden Besitzungen ein Mehrgebot geschehen sollte.

Die vom Vorwerke Gülzow für die aufgestellten Veräußerungsarten gefertigten Anschläge, Veräußerungspläne, Karten und entworfenen Licitationsbedingungen werden zugleich mit denen Pachtbedingungen, denen sich dazu meldenden Liebhabern nicht sowohl auf dem Amte Gülzow, als auch in der Registratur der Finanz Deputation der unterzeichneten Regierung zur Einsicht vorgelegt werden.

Stargard den 6ten April 1812. Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Oeffentliche Aufforderung.

Der in dem aufgelöseten Infanterie-Regiment v. Alt-Larisch gestandene Staabscapitain Ernst Wilhelm von Puttkammer, ist am 19ten December vorigen Jahres zu Blanckensee in Hinterpommern ohne Testament unverheirathet gestorben; daher werden sein Bruder, der im aufgelöseten Infanterie-Regiment von Puttkammer zu Alt-Brandenburg gestandene Premierlieutenant Franz Ludewig von Puttkammer, welcher seit dem 15ten August 1807 Alt-Brandenburg verlassen, ohne daß sein jetziger Aufenthalt bekannt ist, und dessen nächste Verwandte, hierdurch aufgefordert, ihre Gerechtsame, in Betreff der obigen Erbschaft, bey dem unterzeichneten Ober-Landesgerichte anzumelden und wahrzunehmen. Stettin den 13. April 1812.

Königl. Preuß. Ober Landesgericht von Pommern.

Guthsverpachtung.

Es soll das zum Nachlaß des verstorbenen Staatsministers von Thulemeyer gehörige Guth Groß-Küssow und das Vorwerk Magarethenhoff, beyde in Hinterpommern im Pyritzschen Kreise ohnweit Stargard belegen, von Johannis 1812 bis dahin 1818, an den Meistbietenden in Pacht überlassen werden. Es ist dazu ein Bietungstermin auf den 12ten May c. Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Ober-Landesgericht, vor dem Ober-Landesgerichtsrath Schulze angesetzt worden, zu welchen Pachtliebhaber eingeladen werden, so die erforderliche Caution bestellen können. Die Pachtbedingungen sind bey dem Guths-Vormunde, JustizCommissarius Ruth und in der Registratur des Königl. Ober-Vormundschafts-Collegii einzusehen. Stettin den 13ten April 1812

Königl. Preuß. Pomm. Obervormundschafts-Collegium.

Hausverkauf.

Zum öffentlichen Verkauf des in der Breitenstraße sub No. 397 belegenen, den Erben des Höckers Bergemann zugehörigen Hauses, welches zu 4643 Rthlr. 20 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Abgaben und Reparaturkosten, auf 5200 Rthlr. 8 Gr. 8 Pf. ausgemittelt werden, ist der letzte Bietungstermin auf den 26sten May d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht angesetzt; welches auf den Antrag der gedachten Erben, hiedurch bekannt gemacht wird. Stettin den 6. April 1812.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Da der Herr Licent-Inspector Johann Heinrich Eyermann zu Peenamünde mit Tode abgegangen ist, und bey dem unterschriebenen Königl Justizamte eine letztwillige Disposition niedergelegt hat; so ist zu deren Publication ein Termin auf den 9ten May d. J., Sonnabend Vormittag Eilf Uhr, hieselbst angesetzt; welches seinen Erben und denen, die in diesem Testament bedacht zu seyn glauben, oder sonst ein Interesse dabey haben möchten, hiedurch bekannt gemacht wird, um sich in diesem Termin hieselbst einzufinden und der Publication dieser Disposition beyzuwohnen, um ihre Gerechtsame dabey wahrzunehmen. Swinemünde den 28sten März 1812.

Königl. Preuß. Justiz-Amt.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag der Ehefrau des Matrosen Johann Franz, geborne Christine Zemann aus Ulrichshorst, im Amte Pudagla auf Usedom, wird der genannte, von hier zur See ausgegangene, seit länger als 10 Jahren abwesende, verschollene Matrose Johann Franz hiemit öffentlich vorgeladen, sich in dem auf den 23sten December d. J. hieselbst angesetzten Termin schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten; im Fall derselbe sich aber nicht meldet und von seiner Entfernung Auskunft giebt, so wird derselbe für todt erklärt, und der hinterbliebenen Ehefrau eine anderweitige Verheirathung nachgegeben, auch was wegen der Vertheilung seines Nachlasses Rechtens ist, erkannt werden. Swinemünde den 10. April 1812. Königl. Preuß Justizamt.

Holz-Auction.

In Termino den 20sten May d. J. sollen zu Gollnow
circa 540 Faden elsen Klobenholz und
- 230 Faden elsen Knüppelholz

und eine kleine Quantität eichen Kloben- und Knüppelholz, den Faden zu 7 Fuß Länge und 7 Fuß Breite, bey einer Klobenlänge von 3 Fuß gerechnet, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Sämtliches Holz befindet sich auf der Ablage an der Ihna. Kauflustige werden hierdurch eingeladen, sich gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rathhause einzufinden, und ihr Gebot zu Protocoll zu geben. Der Meistbietende hat den Zuschlag zu gewärtigen, wenn sonst das Gebot annehmlich ist. Die nähern Bedingungen können bey

dem Regierungs-Referendarius Bethe zu Gollnow zu allen Zeiten eingesehen werden. Gollnow den 22. April 1812.

Der Magistrat.

Subhastation und öffentliche Vorladung.

Zu Ueckermünde werden, Schuldenwegen, die Grundstücke des verstorbenen Ackersmann Martin Friedrich Mageritz, als:

1) das Ackergehöft mit Zubehör vor dem Anclammer Thor No. 148,
2) fünf Stücken Acker im Ueckerfelde No. 183 (b) d, f, h, k,
3) acht Rüggen Acker im Ueckerfelde No. 207 (b) 211, 214, 216, 223, 226, 229, 232,
4) neun Rüggen Acker im Siedenfelde ex No. 55,
5) drey Rüggen Acker im Siedenfelde No. 71 (c) f, k,
6) zwey Stücken Acker im Kamichfelde No. 49 und 51,
7) eine Wiese im Ueckerfelde No. 9,
8) zwey Wiesen im Siedenfelde No. 31 und 66 (b),

in den dazu, auf den 1sten Junii, 1sten Julii und 1sten August dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, zu Rathhause angesetzten Terminen, von welchen der letzte peremtorisch ist, dem Meistbietenden verkauft, und Kaufliebhabere dazu hiedurch eingeladen.

Die Taxe von diesen Grundstücken ist dem hieselbst affigirten Subhastationspatent beygefügt. Zugleich werden die unbekannten Gläubiger des Ackersmann Martin Friedrich Mageritz vorgeladen, ihre Forderungen spätstens im letzten Termin den 1sten August dieses Jahres anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie von der Masse ausgeschlossen, und ihnen gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Ueckermünde den 16ten April 1812. Königl. Stadtgericht.

Aufforderung.

In der Nacht vom 19ten auf den 20sten November 1811 ist am Darßer Orte bey Prerow, eine Barkasse, die blos angetheert und sonst ohne Schilderey und Einschrift und worin sich 5 leere Schiffskisten, ein alter Theekessel, zwey alte Kasten, ein Bramm-Raa, ein Brammseegel, drey Boots-Riemen und sechs alte Betten gefunden und am 30sten November desselben Jahres ebendaselbst ein Theil Schifswrack, worauf 79 Kisten oder Töpfe Hampf befindlich gewesen, angetrieben. Wann nun die Eigner dieser Strandgüter bis jetzt unbekannt geblieben sind; so werden selbige hiedurch aufgefordert, sich binnen Dato und den 1sten Decbr. 1813 hieselbst anzumelden und ihr Eigenthumsrecht daran zu beweisen, auch sodann das für die Sachen, die, ihres geringen Werthes halber und da sie bey langer Aufbewahrung die Kosten der Lagermiethe zu tragen nicht im Stande sind, bey erster Gelegenheit öffentlich versteigert werden sollen, zu lösende Geld nach Abzug der Kosten entgegen zu nehmen oder zu gewärtigen, daß darüber weiter den Rechten gemäß werde verfahren werden. Datum Franzburg in Schwedisch-Pommern im Königl. Kreis-Polizey-Gericht am 15ten Januar 1812.

C. F. von Sodenstierna, Kreishauptmann.

Verkaufs-Anzeigen.

In einer nahrhaften Stadt ohnweit der Oder stehet eine komplette Lohgärberey aus freyer Hand billig zu verkaufen. Kauflustige werden hierdurch eingeladen, sich unter Adresse M. in portofreyen Briefen, oder persönlich an das Postamt zu Greiffenhagen zu werden, um das Nähere zu erfahren.

Der Schiffer J. Dinse zu Pölitz ist entschlossen, aus dem Galliasschiff Theodor, von 62 schwere Lasten, welches gegenwärtig zu Memel liegt, ¼. Part zu verkaufen. Liebhaber belieben sich bey demselben in frankirten Briefen zu melden.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Stadtgerichts werde ich am 8ten May d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathsholzhofe, vor dem Ziegenthor, 32 Stück fichtenes Langholz, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 30sten April 1812. Dieckhoff.

Am 11ten May dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, wird der Mobiliar-Nachlaß der verstorbenen Stadt-Inspector Fillié, bestehend aus silbernen Eß- und Theelöffeln, Porzellain, Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Meßing, Blech und Eisen, Tischzeug, Betten, Spiegeln, Tischen, Sopha's, Stühlen, Bettstellen, Spinden, Hausgeräthe, Kleidungsstücken und einigen Büchern, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Auction wird in der Pelzerstraße No. 655 in der 3ten Etage des v. Köllerbannerschen Hauses abgehalten. Stettin den 27sten April 1812. Zitelmann jun.

Auction über 9 Tonnen Heringsthran am 2ten May Nachmittag um 2 Uhr, No. 75 auf der Lastadie, Speicherstraße.

Sonnabend den 2ten May a. c. Nachmittags 2 Uhr, werde ich im hiesigen Sellhause bey dem Sellhausmann Piper, über eine Parthey Aalburger und Berger Heringe in Schwedischen Tonnen, Auction halten, wozu ich Kauflustige einlade. Stettin den 25sten April 1812.

G. Frdr. Masche, vereideter Mäckler.

Auctions-Anzeigen
ausserhalb Stettin.

Es soll in Termino den 4ten May auf der Rügenwalder Münde, in der Wohnung des Lizent-Controlleur Colus, eine Parthey Blauholz, von circa 360 Stücken, welches als verbotwidrig eingebracht, angehalten und confiscirt worden ist, gegen baare Bezahlung in Courant meistbietend verkauft werden. Rügenwalde den 16ten April 1812. Königl. Preuß. Handels-Commissariat.

Auction
am 8ten May a. c. Nachmittags um 2 Uhr, über 30 Tonnen pommerschen Hering, bey

H. W. Häfner in Colberg.

Zu verkaufen in Stettin.

Meine beyden braunen Wagenpferde, einen ganzen und einen halben Wagen, will ich billig verkaufen.

Daniel Schultze junior.

Une Caleche avec coffre derriere à vendre d'occasion, et à bon compte s'adresser pour la voir chez Monsieur Voſ Kohlmarkt et pour le prix chez Madame Eisner, gr. Wollweberstraſse No. 572.

Es ist eine Calesche, hinten mit einem Reisekoffer ver-

sehen, in gutem Zustande, zu verkaufen und kann täglich bey Hrn. Voß auf dem Kohlmarkt besehen werden; den Verkäufer findet man bey Mad. Elsner, große Wollweberstraße No. 572.

Deux chevaux de voiture écourtés et bai-clairs dont l'un est parfaitement dressé, sont à vendre.
Lascadie No. 220.

Zwey egale hellbraune Wagenpferde mit starken Blessen, englisirt, wovon das eine schulmäßig zugeritten, sind zu verkaufen. Lastadie No. 220.

La véritable Eau de Cologne ce vend à 20 bon gros la bouteille, chez G. E. Meister veuve & Comp., Rue, Grapengiesser No. 168.

Aecht Eau de Cologne, die Flasche zu 20 Gr. Courant, verkaufen G. E. Meister Wittwe & Comp., Grapengießerstraße No. 168.

Feine und mittel, gemuschelte und glatte, Gaze in verschiedenen sehr hübschen Mustern, hat erhalten, und verkauft zu den Fabrikpreisen
Friedrich Nebenhäuser,
kleine Papenstraße No. 317.

Unsern selbst verfertigten, schon vortheilhaft bekannten, dem gewöhnlichen noch an Süßigkeit übertreffenden, Sierup, verkaufen wir den Centner zu 27 Rthlr. klingend Courant, unter ¼ Centner aber bis zu 5 ℔. zu 6½ Gr. in 1/12. das ℔. Castner & Röhmer
Stettin, Mittwochstraße No. 1058
zweiten Etage.

Ganz frische Butter in kleinen Gebinden offeriren billigst Höpffner & Comp., Heumarkt No. 867.

Libauer neuen Leinsaat zum billigen Preis, bey Schreiber & Comp., Krautmarkt No. 1053.

Holländ. Süßmilchkäse und schwedis. Zayn-Eisen zu äusserst billigen Preisen, bey G. F. Roserne,
große Dohmstraße No. 677.

Zu verkaufen oder auch zu vermiethen.
Ich bin willens mein in der neuen Wieck an der Galgwiese bey Stettin belegenes Haus, wobey sehr gute Stallung und ein schöner Garten befindlich, entweder zu verkaufen oder zu vermiethen. Gottfried Dreyjahr.

Zu vermiethen in Stettin.
In der Schuhstraße No. 143 ist ein Logis von 5 Stuben, 1 Saal, 1 Entrée, 1 Küche, 1 Speisekammer und Keller, 1 Holzgelaß, 1 Trockenboden, nebst andere darzu gehörige Bequemlichkeiten, sogleich billigst zu vermiethen, und am 1sten Julii d. J. zu beziehen. Stettin den 24. April 1812.

In der besten Gegend der Stadt stehet ein bequemes Logis, nach vorne heraus, zu Johanni zu vermiethen, bestehend in 3 Stuben, einer Kammer, Küche und Speisekammer, Holzgelaß und etwas Bodenraum; bey wem? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Eine anständig meublirte Stube nebst Aufwartung ist sogleich zu vermiethen; das Nähere im Königl. Intelligenz-Comtoir. Stettin den 29. April 1812.

Eine ganze Hauswiese im 2ten Schlage nach dem Dunsch zu belegen, und ein großer gewölbter Keller in der Oderstraße unter dem Hause der Meyerschen Erben, sind sogleich zu vermiethen; das nähere zu erfragen bey
Goblicke, große Dohmstraße No. 676.

Bekanntmachungen.
Moderne Sommermützen in Sammet, Nanquin, Percan &c. habe ich erhalten, und empfehle mich damit meinen geehrten Handlungsfreunden bestens.
Wilhelm Rauche jr.,
am Heumarkt No. 29.

Wir haben stets ein Lager von allen Sorten gebleichter und grauer Leinwand und Drillig, so wie auch Parchent, und können bedeutende Aufträge zu Lieferungen in diesen Artikeln immer aufs prompteste und billigste ausführen. Höpffner & Comp.,
Heumarkt No. 807.

Nous tenons un assortiment complet de toutes sortes de toiles grises et blanchies, de treillis et de futaine, et sommes à même d'en réaliser avec promptitude et équité des livraisons considérables. Höpffner & Comp.,
vis a vis de la maison de ville.

De la belle Cire à Giberne offrent à un prix modique C. Sprengel & Stogenthin, Mönchenstrasse No. 469.

Mit schönem schwarzen Wachs zu einem billigen Preise empfehlen sich C. Sprengel & Stogenthin,
Mönchenstraße No. 469.

Ein unverheirathetes Frauenzimmer in mittlern Jahren, und von guter Herkunft, welche mehrere Jahre in der Stadt und auf dem Lande als Wirthschafterin conditionirt, und die besten Zeugnisse ihres Verhaltens aufzuweisen hat, wünscht jetzt gleich oder zu Johanni in ähnlicher Art, oder als Gesellschafterin bey einer Dame, ihr Unterkommen. Sie sieht nicht so sehr auf großes Gehalt als auf gute Behandlung. Nähere Nachricht giebt gefälligst die Zeitungs-Expedition in Stettin.

Ein Reisegesellschafter nach Bromberg, auf gemeinschaftliche Kosten, wird gesucht und durch Güte der Zeitungs-Expedition Nachweisung darüber gegeben. Stettin den 21sten April 1812.

Ich wohne jetzt im Hause des Herrn Hobelsperger in der großen Dohmstraße No. 665.
Bomberg, Stadtwundarzt in Stettin.

Daß ich nunmehro von Seiten des hiesigen Königl. Wohllöblichen Polizeydirectorii als Gesindemäckler für hiesige Stadt verpflichtet worden bin, habe ich hiedurch einem hochgeehrten Publiko ganz ergebenst anzeigen und ersuchen wollen, sich in Gesinde-Vermiethungs-Angelegenheiten aller Art an mich zu wenden. Stettin den 26. April 1812. Scheele, No. 313. kl. Papenstraße.

Da ich das dem hiesigen Schiffer Gottfried Kaupert bishero gehabte Haus an mir gekaufet, auch bereits die Kaufgelder dafür bezahlt habe; so mache dieses zu jedermanns Wissenschaft hiedurch bekannt, damit sich Widerspruchsberechtigte bey ihm selbst oder bey dem hiesigen Justizamt binnen Kurzem melden können. Stepenitz den 16ten April 1812. Johann Andreas Harnisch.